

# «Die Erfahrung des Chirurgen ist entscheidend»

Ist von Plastischer Chirurgie nach einer Krebserkrankung die Rede, denken die meisten an eine Brust-OP. Warum das Spektrum noch viel grösser ist, erläutert Dr. Lars-Uwe Lahoda.

**«PLASTISCHE  
CHIRURGEN  
SOLLTEN AN  
GROSSEN  
UND BEKANNTEN  
ZENTREN  
AUSGEBILDET  
WERDEN»**

**Dr. Lahoda, wie würden Sie das Bild der Plastischen Chirurgie skizzieren?**

Brustoperationen sind in der Rekonstruktiven Plastischen Chirurgie noch immer führend. Dies liegt vor allem daran, dass Brustkrebs die häufigste Tumorerkrankung der Frau ist. Hierbei geht es nicht nur um die operative Tumorentfernung, sondern auch um den Wiederaufbau des Körperbildes. Im Rahmen der Plastischen Chirurgie werden jedoch auch Karzinome, Melanome und Sarkome operativ behandelt. Sarkome, beispielsweise, sind bösartige Erkrankungen des Bindegewebes. Hierzu zählen Sehnen, Nerven, Blutgefässe sowie Knorpel und die dazugehörigen Gelenke.

**Müssen alle bösartigen Tumoren operiert werden?**

Nein, aber diejenigen, bei denen Operationen nötig sind, werden häufig durch die Plastische

Chirurgie unterstützt. Wir sind Teamspieler und Mitglied der Tumorboards. Häufig macht unser Fach Behandlungen erst möglich, indem mit unserer Hilfe sehr aggressiv operiert werden kann, wo notwendig.

**Für welche dieser Fälle ist zudem der Einsatz eines plastischen Chirurgen vonnöten?**

Plastische Chirurgie stellt verloren gegangene Form und Funktion wieder her und dies unter ästhetischen Gesichtspunkten, das ist unser Credo. Diese Fähigkeiten sind ja auch die wichtigen Punkte zur Behandlung des Brustkrebses. Mit den modernen Mitteln der wiederherstellenden Chirurgie, wie zum Beispiel Transplantationen, sind wir quasi «universell» einsetzbar, Kopf bis Fuss. Je grösser der operative Hintergrund des Chirurgen, umso mehr kann er hierzu beitragen.



IM INTERVIEW

**Dr. med. Lars-Uwe Lahoda MD PhD**

ist Facharzt in mehreren chirurgischen Spezialgebieten, führt in Winterthur eine eigene Praxis und operiert als Belegarzt in Winterthur und Zürich.

[www.praxis-drlahoda.ch](http://www.praxis-drlahoda.ch)

**Erfahrung ist wie bereits erwähnt besonders wichtig. Doch wie kann man die erlangen?**

Der Chirurg sollte an grossen und bekannten Zentren ausgebildet worden sein. Leider kann man dies nicht immer selbst steuern. In meinem Fall spielte Einsatz und Glück eine Rolle. Ich war bereit, ins Ausland zu gehen und habe viele Entbehrungen auf mich genommen, um an meiner Ausbildung zu arbeiten. Entscheidend ist, grosses Interesse an der Materie zu haben und viel Zeit zu investieren, was den Patienten besonders zugutekommt. Ich selbst konnte mehrere chirurgische Facharztstitel erwerben. Wenn ich also operativ tätig bin, kann ich auf all diesen Gebieten auf einen grossen Erfahrungsschatz zurückgreifen.